

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 11.

Neuenbürg, Mittwoch den 8. Februar

1854.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

In Folge eines Erlasses des k. Ministeriums des Innern vom 14. v. M., betreffend die Handhabung der Ministerial-Verfügung vom 23. Dezember 1852, wegen Verbütung von Brandunglück bei dem Gebrauch von Reibzündhölzern, wird bekannt gemacht, daß die Vorschrift, wornach die Reibzündhölzer in Behältern von starkem (geböhrt) Holze verpackt werden sollen, sich bloß auf Versendungen im Lande, d. h. zum Detail-Verkaufe im Lande, nicht aber auf Versendungen an Abnehmer im Auslande beziehe.

Da übrigens die gedachte Vorschrift der Verpackung und des Verkaufs von Reibzündhölzern in starkem geböhrt Holze nicht überall befolgt und gehandhabt werden soll, so haben die Ortsvorsteher dieselbe in Erinnerung zu bringen, die Ortsfeuerwäuer wiederholt zu deren Ueberwachung bei ihren Visitationen aufzufordern und Uebertretungen zur Anzeige zu bringen.

Den 3. Februar 1854.

k. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Die vorläufige Prüfung von Berücksichtigungsansprüchen der Militärpflichtigen findet in nächster Woche statt.

Die theilhaftigen Militärpflichtigen, deren Eltern oder Pfleger werden zu alsbaldiger Begründung solcher Ansprüche, soweit es nicht schon durch Vorlegung von Zeugnissen u. geschehen ist, aufgefordert und können am Mittwoch den 15. d. M., Nachmittags, auf der Oberamtskanzlei persönlich sich einfinden, um in Absicht auf die beizubringenden Beweisurkunden die erforderliche Belehrung einzuholen.

Den 6. Februar 1854.

k. Oberamt.
Baur.

Calmbach.

Mahlmühle- und Siegenschafts-Verkauf.

Aus der Sanntmasse des Christoph Fr. Frank, Müllers hier, wird dem Beschlusse der Gläubiger bei der gestern stattgehabten Schuldenliquidation zufolge am

Dienstag den 28. Februar d. J.,
Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Calmbach wiederholt zum öffentlichen Verkauf gebracht:

Eine Kunden-Mahlmühle mit 2 Mahlgängen und 1 Gerbgang mit Wasserkraft, am Calmbächle; eine an die Mühle angebaute Scheuer mit Stallung;

eine Holzhütte oberhalb der Scheuer;

ein Anbau an die Scheuer des Georg Luz, mit 6fachem Schweinstall.

Ferner:

1/2 Brtl. 19 1/2 Rth. Gras- und Baumgarten, auch Hofraum bei der Mühle.

Sodann:

1 1/2 Morgen 24 Rth. Acker und

2 1/2 Morg. 16 Rth. Wiesen.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen zu versehen.

Den 27. Januar 1854.

Schultheißnamt.
Vöfler.

Liebenzell.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 13. dieses Monats,
Mittags 1 Uhr,

werden im hiesigen Gemeindewald Steinach 22 Stück Weistannen mit zusammen ungefähr 2500 Cubikfuß ständig gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft. Wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 3. Februar 1854.

Gemeinderath.

Ottenhausen.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 10. Februar d. J.,
Morgens 9 Uhr,

werden in dem hiesigen Gemeindewald der Parcellen Rudmersbach 60 forchene Stämme, welche sich theils zu Floß-, theils zu Säg- und Bauholz eignen, im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Die Zusammenkunft findet beim hiesigen Rathhause statt.

Den 1. Februar 1854.

Schuldheiß Becker.

Gräfenhausen.

Gläubiger-Aufforderung.

Jung Matthäus Hiller, Weber, und Friedrich Eyermann, Tagelöhner von hier, beabsichtigen nach Amerika auszuwandern, vermögen aber die gesetzliche Bürgschaft nicht zu leisten.

Es ergeht deshalb an deren Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen 6 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden.

Hierbei wird übrigens bemerkt, daß für dieselben keine Aussicht auf Befriedigung vorhanden ist, da beide auf Gemeindefosten auswandern.

Den 3. Februar 1854.

Schuldheissenamt.
Glauner.

Ottenhausen.

Aufruf.

Jung Michael Müller, led. und Christian Richtenberger, led. von hier, beabsichtigen nach Amerika auszuwandern, vermögen aber die gesetzliche Bürgschaft nicht zu leisten.

Es werden daher Diejenigen, welche Ansprüche an die oben Genannten zu machen haben, aufgefordert, dieselben binnen 8 Tagen bei dem Unterzeichneten vorzubringen.

Den 6. Februar 1854.

Schuldheiß Becker.

Würzburg.

Eisensägmühl.

Warnung.

Diejenigen Flößer, welche sich künftig erlauben, an dem Wässerungs-Wehr der Wiesenbesitzer Michael Psrommer und Adam Mairsbacher an der kleinen Enz anzubinden, haben eine Strafe von 3 fl. 15 kr. zu gewärtigen und überdies den Wiesenbesitzern für den verursachten Schaden Ersatz zu leisten.

Dies wollen die Schuldheissenämter bekannt machen lassen.

Den 24. Jan. 1854.

Schuldheissenamt.
Luz.

Ostelsheim, D.A. Calw.

Holz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft aus ihrem in der Nähe der Staatsstraße gelegenen Forchwald am

Dienstag den 14. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

circa 1000 Stück Forchen, die sich theils zu Floß- und theils zu Bauholz, auch zu Brunnenteicheln eignen, wozu Liebhaber einladet

Den 4. Februar 1854.

Schuldheiß Hofmeyer.

Neuenbürg.

Bezirks-Wohlthätigkeits-Verein.

Der Unterzeichnete ladet die Herrn Ausschuß-Mitglieder und sonstigen Armenfreunde zu einer Zusammenkunft auf Montag den 13. Februar, Nachmittags, in die Krone daber ein. Gegenstand der Besprechung ist hauptsächlich die Vertheilung der bis jetzt eingegangenen Unterstützungs-Gelder.

Der Vorstand:
Kapff.

Landwirthschaftliches.

Neuenbürg.

Der Ausschuß des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins hat in seiner Sitzung vom 2. d. M. sich über die Möglichkeit der Errichtung einer Eisenbahn durch das Enzthal besprochen und eine weitere Besprechung dieses Gegenstandes in einer allgemeinen Versammlung für wünschenswerth gehalten. Es werden daher alle Diejenigen, welche sich für dieses Projekt interessieren, zu einer am nächsten Sonntag, den 12. d. Mts., Nachmittags, im Waldhorn in Höfen stattfindenden Versammlung eingeladen.

Der Ausschuß
des landw. Bez.-Vereins.

Privatnachrichten.

Wundärztlicher Verein.

Am Dienstag den 14. Februar, Nachmittags 2 Uhr, findet die jährliche Zusammenkunft bei Bierbrauer Mayer daber statt. Die Herren Mitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen, die Schuldheissenämter aber ersucht, die betreffenden Wundärzte hievon in Kenntniß zu setzen.

Oberamtsarzt Dr. Kapff.

Neuenbürg.

Meinen Acker im Thal beabsichtige ich unter billigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten, und lade Lusttragende hiezu ein.

Wittwe Bausch.

Maisenbach.

Flachs- und Hanfwerk-Gesuch.

Der Unterzeichnete kauft für die Spinn-Anstalt Jainen schönes Flachs- und Hanfwerk, auch Flachs und Hanf in beliebigen Quantitäten, und hat auch rein gesponnenes Garn aus diesen Stoffen billigst zu verkaufen.

Den 31. Januar 1854.

Aufseher u. Rechner der Spinn-Anstalt,
Schulmeister Reuther.



W i l d b a d.

Stonen,

Bonbons für Brust- und Husten-Leidende,

von **E. O. Moser & Comp.** in Stuttgart.

Dieses mehrfach bewährte Linderungsmittel ist allein zu haben bei

J. Neff, Konditor.

Neuenbürg.

Einladung.

Zu der nächsten Donnerstag den 9. Februar stattfindenden
Feier der Hochzeit meiner Tochter Emilie mit Ph. Dettling erlaube
ich mir Verwandte, Freunde und Bekannte auf diesem Wege höflich
einzuladen.

Den 7. Februar 1854.

Philipp Mech,
zum Adler.

Beförderung via Bremen nach Amerika.

Von Bremen nach New-York segeln:

am 1. März der große Dreimaster Contine, Kapitän Ariaas,

am 15. März " " " Emiglant, " Andresen.

Preise von Bremen nach New-York 76 fl. — Kinder 10 fl. weniger.

Afforde können abgeschlossen werden bei dem

Bezirksagenten

Gustav Seeger
in Wildbad.

Calmbach.

Schnittwaaren-Verkauf.

Die Gesellschaft der Zimmerfägmühle ver-
kauft am 11. Februar, Nachmittags 1 Uhr,
bei Friedr. Haifch, Gastgeber dahier

- 242 Stück Schlaufdielen,
- 372 " Schiff-Bord,
- 213 " Mittel-Bord,
- 223 " gemod. A. Bord,
- 51 " ord. A. Bord,
- 233 " gute Latten,
- 40 " Ort-Latten,
- 56 " Schwarten,
- 1 1/2 Klafter Abholz,

gegen baare Bezahlung.

Den 6. Februar 1854.

G. Schweigle.

Für Auswanderer nach Amerika.

Wechsel auf Amerika, in beliebigen
Summen, so wie amerikanisches Gold stets
billig zu haben bei

August Ungerer & Comp.
in Pforzheim.

Kronik.

D e u t s c h l a n d.

Man hört wiederholt die bündigsten Ver-
sicherungen, daß die beiden deutschen Großmächte
vollkommen neutral zu bleiben gesonnen sind,
sich jedoch durch keinerlei bindende Zusagen die
Freiheit ihres Handelns für etwa eintretende
Eventualitäten benehmen lassen wollen. Briefe
aus Petersburg vom letzten Datum und guter

Hard, sagt die „Nat. Ztg.“ stellen in Aussicht, Rußland werde, was auch zunächst komme, mit feiner Kriegserklärung gegen die Westmächte hervortreten, vielmehr jeden Konflikt zu vermeiden suchen, dafür aber den Landkrieg mit verstärkter Energie fortsetzen. In diesem Sinne soll u. A. sich auch Graf Drloff in Wien ausgesprochen haben.

Württemberg.

Dienstmeldungen.

Ernannt: auf die Stelle eines Direktors des k. Gerichtshofs in Ulm der Obertribunalrath v. Jeyer.

Pensionirt: der Direktor des k. Gerichtshofs in Ulm, Staatsrath Dr. v. Reinhardt.

Dienst erledigungen.

Die Rathshalle bei dem Civilsenat des k. Obertribunals — die Amtsnotarstelle in Dürrenwangen, DA. Balingen — die Pfarrei Wangen, Def. Cannstatt — 5 Sekretärstellen bei dem Postamt Stuttgart.

Zum Schuldheissen wurde ernannt: in Herrenalb, DA. Neuenbürg, Erhard Veutter, Gemeindepfleger und Verwaltungs-Aktuar daselbst.

Stuttgart, 1. Febr. Soeben vernehme ich aus sicherer Quelle, daß der geheime Legationsrath und erster Sekretär im k. geheimen Cabinet, v. Hummel, mit wichtigen Depeschen nach Rom abgegangen ist. Es wird zugleich versichert, daß die völlige Ausgleichung der kirchlichen Frage damit als vollkommen erreicht erscheine, indem man sich schon voraus über die Grundlage geeinigt und der heilige Stuhl sein Einverständnis damit zu erkennen gegeben habe.

(Wälz. 3.)

Die Regierung wird, wie man versichert, um Arbeit für Brodlose zu schaffen, mehrere Straßenbauten, die erst einer späteren Zeit vorbehalten waren, jetzt schon vornehmen lassen.

Auf der gestrigen Schranne (4. Febr.) berichtet die „Tüb. Chr.“ gingen die Preise der Früchte wieder um etwas zurück, so daß sich der Mittelpreis des Dinkels um 20 kr. niedriger stellt, als vor acht Tagen.

Baden.

Karlsruhe, 1. Febr. Man erzählt sich hier, daß der großh. badische General Graf Leiningen designirt sey, die Unterhandlungen wegen des Kirchenkonfliktes in Rom Namens der badischen Regierung zu führen. (M. Z.)

Karlsruhe, 3. Febr. In der heutigen 10. Sitzung der 2. Kammer wurde das Gesetz über die Abänderung der Spurweite der badischen Eisenbahn einstimmig angenommen.

Miszellen.

(Stuttgart, 19. Jan.) Die neu in's Leben getretenen gewerblichen Fortbildungsschulen, deren erste hier eröffnet worden ist, haben gleich bei ihrem Beginn solchen Anflang gefunden, daß hier z. B. die höchste Schülerzahl, 250, die für den Augenblick untergebracht werden kann, bereits voll ist, und

neue Schüler vor der Hand nicht mehr angenommen werden können. Es ist dies ein Beweis, daß diese Schulen ein wirkliches Bedürfnis sind, und daß die früheren Anstalten nicht genügten. Diese Schulen sind in der That berufen, in unserem Gewerbeleben wohlthätig und epochemachend einzuwirken, da von ihnen die Heranbildung eines Handwerkerstandes zu erwarten steht, der seiner Aufgabe vollständiger gewachsen ist, als es bisher der Fall war. Allerdings werden die wohlthätigen Folgen noch nicht im Augenblicke sich so sehr fühlbar machen, und mehr zunächst nur ein guter Saame ausgestreut werden, der aber einst treffliche Früchte bringen wird. Was indes schon für den Augenblick von wesentlichem Vortheil ist, das ist die Abhaltung der Gewerbegehülften vom überflüssigen Besuche des Wirthshauses und die Angewöhnung derselben an eine nützliche, ihrer Zukunft Vortheil bringende Beschäftigung auch in der von der gewöhnlichen Tagesarbeit nicht in Anspruch genommenen Zeit.

Warum die Rebe weint.

(Von Aloys Henninger.)

Hast du wohl, froher Jecher,
Dem stets die Freude scheint,
Schon nachgedacht beim Becher,
Warum die Rebe weint?

Sie weint, weil Blütenwonne
So oft sie bräutlich schmückt,
Doch selten sie die Sonne
An's Herz mit Feuer drückt!

Weil treu ihr dient im Schweisse
Der brave Winzermann,
Und sie doch seinem Fleiße
So farg nur lohnen kann!

Sie weint, weil nur dem Prasser
Ihr Blut zur Wonne quillt,
Und seinen Durst mit Wasser
Der gute Arme stillt!

Weil ihren Saft ein Schwanker
Hier gießt in Strömen fort,
Und fruchtlos lezt ein Kranker
Nach einem Tröpfchen dort!

Sie weint, weil bei dem Weine
Der Vater lustig zehrt,
Und, ach! zu Haus das Kleine
Ein Stückchen Brod entbehrt!

Weil heiter bei'm Pokale
Die Lust dem Gatten winkt,
Derweil des Kummers Schale
Dahem die Gattin trinkt!

Sie weint, weil bei dem Glase
Man ewig Freundschaft schwört,
Die, eine Seifenblase,
Der nächste Hauch zerstört!

Weil in dem Gold des Weines
Soll lautre Wahrheit seyn,
Und doch sich mischt des Scheines
So bitter Täuschung ein!

Nur wenn die Fässer gähren
Voll Feuermost einmal,
Dann sind es Freudejahre,
Die still sie weint in's Thal!

Das beste Geschäft.

Gehn die Geschäfte noch so trübe,
Der Schuster wird nicht unterjocht.
Warum? weshalb? — Weil im Betriebe
Er schon auf seinen Absatz pocht.